

Diego und der seltsame Fremde!

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2: Edmond	4

Kapitel 1:

Diego und der seltsame Fremde

Es war ein angenehmer Tag in San Tasco! Alles blieb immer gleich! Die Straßen waren überfüllt von Menschen! Jeder scheinte gut gelaunt zu sein. Außer Diego. Der lag nur faul in seiner Liege und döste friedlich. Denn dieser Tag war sein "Ausschlaftag"! Während er seelenruhig schnarchte, wurde er von einem lauten Knall geweckt. Vor Schreck fiel er aus der Liege. "Verdammt, was soll dieser Lärm!" Wütend und auch gleichzeitig mit einem verschlafenen Blick sah er plötzlich Lolita vor ihm stehen! "Und, endlich ausgeschlafen?" Sieh stand da mit einem Topf und einem Kochlöffel in den Händen! Verschlafen fragte er: "Mann, was ist denn! Heute wollte ich mich doch endlich mal ausschlafen! Musstest du ausgerechnet so einen Lärm machen mit diesem Ding da? Lolita grinste:" Na ja, sonst hätte ich dich nie aus den Federn bekommen! Außerdem musst du heute noch was erledigen!" Diego rappelte sich auf und blickte sie fragend an: "Was denn?" "Ach, frag nicht so blöd, du weißt eh, was du noch zu erledigen hast. Du musst noch dein Zimmer aufräumen, im Haushalt helfen und einkaufen gehen!" "Oh nein, grade heute!" Diego hatte nicht mit so einem Tag gerechnet! "Tja, damit es dir heute nicht so langweilig wird!" Mit einem kichern ging sie wieder ins Haus zurück. Vor der Tür blieb sie stehen und drehte sich noch mal zu Diego um. "Ach, bevor ich es noch vergesse, du musst noch nach dem Einkauf zum Hafen gehen Denn so um dreizehn Uhr muss ein Schiff ankommen!" Verdutzt schaute er sie an "Was, wieso ausgerechnet zum Hafen.. " Heute kommt nämlich ein Bekannter zurück!" "Ja, und wer?" "Das wirst du schon sehen." Mann, spann mich nicht auf die Folter, sag schon, wer ist es?" Lolita blickte kurz noch zu ihm und antwortete, " Wie ich schon sagte, das wirst du schon sehen." und sie verschwand schon im Haus! " Mensch, was soll das! Verrate mir nur den Namen!" Aber Lolita schwieg wie ein Grab! "Komm schon, sei keine Spielverderberin! Biiiiitte, sag es mir!!" Aber auch da, totenstille. Nach eine Weile gab er schließlich auf. Es brachte sowieso nichts, wild durch die Gegend zu brüllen.

Nachdem er sein Zimmer aufgeräumt und Maria beim putzen geholfen hatte, ging er mit einem Korb und einem Einkaufszettel zum einkaufen! Bernard hatte auch nicht viel zu tun an diesem Tag und da es ihm auch langweilig war, spazierte er mit Diego mit. Während sie nebeneinander gingen, fragte Diego doch noch einmal, ob Bernard von diesem seltsamen Bekannten etwas weiß:" Äh, Bernard, ich hab da mal so'ne Frage an dich!" "Und die wäre?" "Na ja, Lolita hatte heute von so einem Bekannten erwähnt, der heute kommen sollte. Und ich sollte ihn auch noch abholen. Weißt du, wer dieser komische Kerl ist?" Mit einem grinsen sah Bernard ihn an und sagte darauf:" Nö, keine Ahnung. Vielleicht ein heimlicher Verehrer von Lolita." " Ach ja, soll das heißen, dass ich im Bett nicht gut genug bin?" Verärgert blickte er auf den Weg, während Bernard sich das Lachen verkniiff. "Kann aber auch einer von unserer Familie sein." "Das glaube ich kaum." platzte es aus dem kleinen Bernard heraus. Diego blieb plötzlich stehen. "Ach, und woher willst du das wissen?" Bernard stotterte: "Ähm...ähhh....ach, nur so!" Prüfend schaute Diego ihn noch an und dann antwortete er darauf " Vielleicht hast du recht" und ging weiter! Ein tiefer, aber dennoch

erleichterter Seufzer kam von ihm > Puh, beinahe hätte ich mich verplappert < Während sie einkauften, kam Diego von dieser Sache mit diesem unbekanntem Typen nicht weg. Er hatte den Verdacht, dass der kleine Frechdachs doch von dieser Sache etwas wusste. Und auch Lolita, denn sie benahm sich heute auch irgendwie seltsam. Aber er fragte doch nicht mehr danach, denn er würde doch wieder abblocken. Diego bat Bernard, dass er die ganzen Sachen nach Hause nimmt, denn er wollte unbedingt zum Hafen! Schnell ging er in Richtung Hafen, er ziemlich nervös, aber auch neugierig. > Wer da wohl kommt< Direkt am Hafen begegnete Diego Leutnant Gabriel und Kommandant Raymond. Mit einem hastigen "Hallo" lief er neben den beiden vorbei! "He, Diego, was ist denn mit dir los?" rief der Leutnant zu ihm. Jetzt blieb ihm aber wirklich keine andere Wahl. Er blieb stehen und drehte sich zu den grimmigen Grufties zurück. "Öhm, nicht viel. Ich mache nur einen gemütlichen Spaziergang." "Für mich sieht es aber ganz anders aus!" Diego sah genervt den Kommandanten an, der ihn selber mit einem grinsen anglotzte.. "Und ausgerechnet am Hafen?!" Auch das noch. Jetzt musste dieser Leutnant auch noch seinen Senf dazugeben. "Wie ich schon sagte, ich gehe nur spazieren!" Jetzt wurde er aber wirklich laut, denn er war ziemlich gestresst . "Mein Gott, musst ja nicht gleich rumschreien!" Der Kommandant sah Diego nur schräg an. Er flüsterte noch etwas zu Gabriel. Dann machte er sich auf den Heimweg. Genervt fragte Diego Gabriel:" Und, wollen sie nicht mitlatschen?!" "Nun mal ganz ruhig, o.k.! Ich will nur wissen, warum du dich ausgerechnet hier aufhältst!" "Was geht es dich überhaupt etwas an! Darf man nicht mal mehr am Hafen sein? Und ich dachte, Amerika sei ein freies Land!" " Werd ja nicht frech, sonst....." Gabriel schaute ihn wütend an! "Sonst was, hä?!" Diego erwiderte es auch mit einem giftigen Blick. Jetzt begannen die beiden auch noch zu streiten an. Während sie sich bis ins Gemüht beschimpften, kam das Schiff, in dem sich dieser Fremde aufhielt! Als sich die beiden beinahe an einem Kampf überreden ließen, blieb Diego auf einmal ganz still. Gabriel dennoch maulte weiter: "He, was ist, warum bist du so ruhig, hä, haste doch Schiss vor mir!" "Da kommt das Schiff!" rief er. "Hä, was für ein Schiff?" Gabriel drehte sich auch um und, tatsächlich, sah auch er ein Schiff, das gerade anlegte. Es kamen ziemlich viele Ausländer aus diesem Schiff. "O.K., und wie soll ich diesen Saudeppen finden, ich kenn diesen Heini nicht mal!" murmelte Diego. Doch dann kam plötzlich ein junger Soldat von Bord. Er war sehr stattlich und gepflegt. Gabriel bekam jedoch ein furchtbaren Schock und konnte kaum mehr einen Satz sagen. Diego ging es genauso. "Oh Mann, das... kann doch nicht wirklich... wahr sein, oder doch? Ich ...kann's nicht glauben! Oh mein Gott!!!!!!!"

So, bis hier her hab ich geschrieben, aba Kapitel 2 ist schon fast beinahe fertig! Also, bis bald!!!

Kapitel 2: Edmond

Edmond

Als der junge Mann die beiden sah, rief er: "He, Diego, Leutnant Gabriel, na wie geht's, alles Fit!" Er lief genau auf die beiden zu und umarmte Diego und Gabriel gleichzeitig. "Mann, was hab ich euch vermisst, meine Freunde!" Gabriel und Diego blieben jedoch starr stehen. Woher wusste dieser Kerl ihre Namen "Hm, was ist den mit euch beiden los?" fragte er verdutzt. Die beiden aber schauten ihn nur schräg an! Sie hatten überhaupt keine Ahnung, wer das ist. "Mit wem haben wir es zu tun?" fragte Gabriel vorsichtig. Der junge Soldat sah die beiden mit einem entsetzten Blick an! "He, sagt bloß nicht, dass ihr mich nicht mehr erkennt!" Diego überprüfte einige Zeit lang den Soldaten von oben bis unten, denn für ihn sah es so aus, als ob er ihn schon Mal gesehen hat, aber ihm fiel es nicht ein und außerdem sah er dem Kommandanten zu verwechseln ähnlich. "Dürfen wir mal fragen, wie Sie heißen?" fragten die beiden. "Mensch, was ist denn mit euch beiden los, erkennt ihr mich wirklich nicht mehr! "Nö!" "He, ich bin's doch, der gute, alte Edi!" Plötzlich bekam Diego erneut einen Schrecken: "D-das kann nicht war sein....Edmond, du!!!?" "Ja, Lutenend Edmond, Live und in Farbe!" "Waaaaaas, Lutenend Edmond, Sie sind es!?" schrie Gabriel. "Ja, endlich habt ihr es geschnallt. Hat aber lange gedauert. Habt ihr nicht gewusst, dass ich heute komme?" "Nein, wir haben nichts davon gewusst." antwortete Diego. Verdutzt kratzte sich Edmond am Kopf: "Komisch, ich hab euch doch extra einen Brief geschrieben, dass ich heute komme. Habt ihr ihn nicht bekommen?" Diego musste an heute morgen denken, dann sagte er: "Aber... Moment mal...Lolita und Bernard ...!" Jetzt wusste Diego bescheit. Die Beiden wussten, dass er kommt. Die haben bestimmt den Brief gelesen und vor mir versteckt. Sie haben es vor mir verheimlicht und wollten mich damit überraschen. >Oh, diese Zwei...< Diego hatte Tränen in den Augen."Oh, Mann...schluchts...nach zehn Jahren..." Dann fing plötzlich auch Gabriel an zu weinen. Edmond ging auf die zwei Heulsusen zu, klopfte den beiden auf die Schulter und sagte: "Mensch, jetzt hört auf zu weinen, sonst...räusper..." "Ach, hör doch auf, du Depp, du bist doch auch schon am heulen." schluchzte Gabriel. "Bist du noch böse auf uns, du weißt schon, dass wir nicht gewusst, dass du kommst?" Diego war es ein wenig peinlich als sein Freund. "Warum sollte ich böse sein. Die anderen haben es doch vor euch verheimlicht, da könnt ihr doch nichts dafür. Dafür machen wir es umgekehrt." Edmond grinste zu Diego und Gabriel. Beide wussten, worauf er hinaus wollte. "So, jetzt müssen wir zur Kutsche, bevor sie ohne uns abfährt." antwortete Gabriel. Edmond und Diego holten noch schnell das Gepäck und, luden es auf die Kutsche, stiegen ein und fuhren los. Während sie in der Kutsche saßen, sagte Edmond: "Ich kann's kaum erwarten, das Gesicht von meinem Vater zu sehen. Er hat mir am meisten gefehlt." "Tja, der Kommandant wird dich bestimmt auch nicht erkennen." Grinste Gabriel. "Na ja, ich hoffe schon, als sein Sohn muss er mich doch erkennen." Darauf antwortete Diego: "Keine Sorge, der wird dich bestimmt wieder erkennen. Vorhin, als du von Bord gegangen bist, habe ich....äh.....also....habe ich gedacht du wärst der Kommandant. Krass, oder?" Diego lachte, doch Edmond sah ihn nur mit einem schiefen Blick an: " Falls du's wissen möchtest, ich bin zwar sein Sohn, aber", dann

antwortete er beleidigt, "ich sehe ihm nicht ähnlich. So alt sehe ich nun auch nicht aus." Jetzt musste auch der Leutnant lauthals loslachen. "Was bitte ist daran so lustig?" "Als du das gesagt hast, musste ich einfach lachen." kicherte Gabriel. Als sie endlich ankamen, sah Edmond zum ersten mal wieder seine Heimat: "Wow, endlich bin ich wieder zu Hause. San Tasco ist aber immer noch gleich geblieben. Und mein Haus sieht auch noch genauso aus wie vor zehn Jahren." Aber es war niemand hier. "Tja, scheint keiner hier zu sein." unterbrach Diego. "Gehen wir mal ins Dorf und kucken da mal nach." befahl Gabriel. "Du hast hier nichts zu befehlen, klar!" fauchte ihn Diego an. "Wird ja nicht frech, du kleiner...!" Wieder begannen die beiden zu streiten an. "Würdet ihr aufhören euch zu streiten. Oder ich mach euch ein Feuer unterm Arsch!" Plötzlich wurden die beiden still. "Na ja, wenn du meinst." brummte Diego. Er war heute ziemlich Streitsüchtig. Und mit Leutnant Gabriel zu streiten war einfach sein Ding. Bevor sie aber gingen, sagte Gabriel noch zum Kutscher, er solle das Gepäck ins Haus tragen und dort auf sie warten. Als in am Dorfbrunnen waren, herrschte auch dort totenstille. "Also, jetzt wird es mir aber ein wenig unheimlich." Stotterte Diego. Edmond wurde es auch ein bisschen unheimlich. "Mann, das ist ja wie in einer Geisterstadt." flüsterte Edmond zu Diego, der ihm auch zustimmte. Doch plötzlich hörten sie ein kichern. Jetzt wurde Diego aber wütend: "He, wer ist den da?! Wer seid ihr überhaupt und wo seid ihr?!"

"ÜBERRASCHUNG!!!" Plötzlich kamen die ganzen Menschen aus ihren Verstecken. Alle drei waren ziemlich überrascht. Edmond war ziemlich erfreut: "Meine Güte, dass ist wirklich aber eine Überraschung erster Klasse!" Als ihn die Bewohner freudig begrüßten, kam auch Diegos Vater gleich auf ihn zu und verbeugte sich vor ihm: "Lutenend Edmond Raphael Fernando Murrieta, schön Sie wieder zu sehen." "Die Freude ist auch ganz meinerseits, Don Alejandro." sagte er und verbeugte sich ebenfalls. Auch Lolita kam angelaufen und umarmte ihn mit Freude: "Ach, Edmond, schön dich wiederzusehen." "Lolita, man, du hast dich aber verändert. Du bist sehr erwachsen geworden. Na ja, ist auch schon zehn Jahre her, dass wir uns nicht mehr gesehen haben." "Du hast dich aber auch ganz schön verändert, du bist sehr männlich geworden." sagte Lolita mit einer ganz erotischen Stimme. Edmond wurde daraufhin ganz rot im Gesicht, Diego aber wurde ganz rot vor Eifersucht. Lolita erkannte es an ihn: "Diego, du wirst doch wohl nicht Eifersüchtig sein, oder? Du weißt doch, dass ich nur dich liebe!" Sie ging zu ihm und gab ihm ein Kuss. Jetzt hatte Diego sich wieder beruhigt. Auch die ganze Armee war da, Captain Jackyll, Leutnant Placid und alle anderen waren hier und begrüßten ihn. "So, jetzt ist Schluss mit der Show der Gefühle, jetzt wird gefeiert!" rief einer aus der Menschenmenge. "Bevor wir anfangen, wo ist eigentlich mein Vater?" fragte Edmond. "Warum ist er nicht hier, ich wollte ihn doch so gerne sehen!" Jetzt schwieg jeder. Keiner wollte irgendetwas sagen. Doch dann sagte der Captain: "Machen Sie sich keine Gedanken Lutnend, der Kommandant ist beim Gouverneur. Sie haben heute etwas wichtiges vor." "Ach so, na, wenn das so ist, muss ich halt noch warten." sagte er mit einer enttäuschten Stimme. "Komm, mach dir nichts draus, er wird bestimmt gleich kommen." Diego war ein Mensch, der jeden aufmunterte, wenn wer traurig ist.

Die Feier war so groß wie noch nie. Edmond konnte sich noch ganz genau auf seine Abschiedsfeier erinnern. Damals hatte jeder geweint.

Nicht weit entfernt kam Kommandant Raymond. Er war ziemlich erschöpft, denn es war ein ziemlich anstrengender Tag. Jedoch aber erblickte er im Dorf eine Feier. Verwundert fragte er sich: "Nanu, ist heute eine Feier? Komisch, ich kann mich nicht erinnern, dass eine Feier ist." Neugierig wie er ist, ritt er in diese Richtung. Im selben

Moment dachte er aber an seinen Sohn Edmond. Er hatte das Gefühl, dass er hier ist. Währenddessen wartete Edmond immer noch hart darauf, aber Diego ging zu ihm hinüber und sagte, er solle auch mitfeiern, der Kommandant würde bestimmt bald auftauchen! Genau in dem Moment, wichen alle zur Seite. Auch Edmond drehte sich um und wollte wissen wer da wohl kommt. Plötzlich schossen ihm tränen in den Augen von Edmond. Endlich war es soweit. Endlich sah er ihn wieder, nach so langer Zeit.....

Leider muss ich jetzt wieder Schluss machen, denn jetzt fällt mir momentan nichts ein!
Aber keine Angst, freut euch schon mal auf Kapitel 4! Bis bal

Euer Kawaii- Neo